



Pressemitteilung

Dierig Holding AG blieb 2012 auf Kurs

- **Umsatz sinkt bedingt durch den Verkauf des Futterstoffgeschäfts um 5,5 Prozent – bereinigt leichtes Plus**
- **Immobilienpartei setzt strategische Neuordnung des Immobilienvermögens fort und erwirbt zwei neue Standorte mit vielversprechenden Perspektiven**
- **Trotz Belastungen aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen steigt Ergebnis dank Grundstücksverkäufen auf 0,31 Euro je Aktie**
- **Prognose für 2013: Inlandskonjunktur verhalten, Talsohle in Südeuropa nicht durchschritten, Mali stabiler**

Augsburg, 28. März 2013 – Die Dierig Holding AG und ihre Tochterunternehmen haben sich 2012 gut behauptet. Die Textilgesellschaften konnten Rückgänge in Teilmärkten, die von der Euro-Schuldenkrise betroffen waren, durch Wachstum und Neugeschäfte in anderen Bereichen kompensieren. Das Immobiliensegment setzte die strategische Neuordnung des Immobilienvermögens fort. Entwickelte Liegenschaften wurden verkauft, im Gegenzug zwei neue Standorte mit vielversprechenden Perspektiven erworben.

2012 erzielte die Dierig-Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 72,8 Millionen Euro. Damit blieb der Konzernumsatz um 4,2 Millionen Euro oder 5,5 Prozent unter dem Vorjahresumsatz von 77,0 Millionen Euro. Der Umsatzrückgang resultiert insbesondere aus dem 2011 erfolgten Verkauf der Futterstoffsparte einschließlich ihrer Lagerbestände. Die Transaktion wurde folglich 2011 umsatzwirksam, 2012 fiel der Futterstoffumsatz weg. Beide Faktoren summieren sich auf rund fünf Millionen Euro. Bereinigt um diesen Einmaleffekt konnte der Dierig-Konzern den Vorjahresumsatz sogar übertreffen.

Nach Steuern weist der Dierig-Konzern für 2012 einen Jahresüberschuss von 1,3 Millionen Euro aus, nach 1,1 Millionen Euro im Vorjahr. Das rechnerische Ergebnis je Aktie liegt für 2012 bei 0,31 Euro nach 0,27 Euro im Jahr 2011. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags, der 2012 erfolgten Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2011 und Zuführungen zu den Gewinnrücklagen beziffert sich der Konzerngewinn für 2012 auf 1,3 Millionen Euro. Der Konzerngewinn liegt damit auf identischer Höhe wie der Jahresüberschuss.

Sparte Textilien trotz widriger Konjunktur

Im Jahr 2012 erlöste der Textilbereich 66,1 Millionen Euro, davon 32,2 Millionen Euro im Inland und 33,9 Millionen im Ausland. Die textile Exportquote belief sich auf 51,3 Prozent (im Vorjahr 45,9 Prozent). Die Steigerung des Auslandsanteils ist ebenfalls auf den Verkauf der Futterstoffsparte zurückzuführen. Diese hatte ihre Ware überwiegend im Inland abgesetzt.

In Deutschland blieb das Bettwäschebusiness mit den Dierig-Marken fleuresse und Kaepfel 2012 stabil. Die Schweizer Landesgesellschaft musste aufgrund der schlechten Konsumkonjunktur einen Umsatzrückgang verbuchen. Die österreichische Landesgesellschaft verlor Exportgeschäfte in den ost- und südosteuropäischen Nachbarstaaten, konnte dies aber durch höhere Umsätze in Österreich überkompensieren und setzte damit ihren Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort.

Im Textilhandel stieg das Exportgeschäft nach Westafrika an. Angesichts der Bürgerkriegssituation in Mali hatte Dierig seine Erwartungen nach unten korrigiert. Aber der Konflikt blieb auf die Wüstenregion im Norden Malis begrenzt und griff nicht auf den Landessüden und die Anrainerstaaten über. Sorgenkind war 2012 der Gewebehandel mit Südeuropa. Christian Dierig: „In früheren Jahren entfiel auf dieses Marktsegment immer grob ein Fünftel unseres Textilumsatzes. Davon sind wir heute deutlich entfernt. Bei unseren Geschäften in Italien, Spanien und zum Teil auch Frankreich spüren wir, was die Staatsschuldenkrise für die Realwirtschaft bedeutet. Immerhin ist es uns gelungen, unsere Kundenbasis zu erhalten. Damit sind wir vorbereitet, wenn die Konjunktur wieder anzieht.“

Sparte Immobilien wächst und setzt strategische Neuordnung fort

Im Geschäftsjahr 2012 setzte der Immobilienbereich die strategische Neuordnung seiner Liegenschaften fort. Grundstücke in Bocholt und Rennertshofen sowie ein für den Wohnungsbau ausgewiesenes Teilgrundstück am Standort Augsburg-Mühlbach wurden veräußert, im Gegenzug erwarb der Dierig-Konzern das Restgrundstück des historischen Augsburger Schlacht- und Viehhofs als Entwicklungsprojekt und in Gersthofen ein knapp 20.000 Quadratmeter großes Grundstück mit einer in 2005 errichteten Gewerbeimmobilie mit 3.000 Quadratmetern Büros und 4.000 Quadratmetern Fertigungsfläche.

Dank des vergrößerten Flächenangebots steigerte der Immobilienbereich 2012 seinen um Konsolidierungen bereinigten Umsatz um 4,7 Prozent auf 6,7 Millionen Euro. Damit resultierten 9,2 Prozent des Konzernumsatzes aus Vermietung und Verpachtung. Die Leerstandsquote lag wie im Vorjahr auf äußerst niedrigem Niveau.

Sonderfaktoren beeinflussen Ergebnis

Trotz des Umsatzrückgangs um 5,5 Prozent konnte der Dierig-Konzern 2012 das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 6,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr mit 4,4 Millionen Euro steigern. Ursächlich hierfür waren neben saldiert stabilen Erträgen aus dem operativen Geschäft drei Sonderfaktoren. 2012 verkaufte der Dierig-Konzern Grundstücke in Bocholt, Augsburg und Rennertshofen. Zum

zweiten sank als Effekt aus dem Wegfall des Futterstoffgeschäfts der Materialaufwand, zum dritten gingen die Abschreibungen 2012 wieder auf das normale Maß zurück. 2011 hatte der Konzern infolge eines Grundstückstausches Sonderabschreibungen in Höhe von 1,1 Millionen Euro zu tragen.

Ergebnisbelastend wirkte sich 2012 die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 1,7 Millionen Euro aus. Ursache dafür ist das aktuell niedrige Zinsniveau. Vorstandssprecher Christian Dierig: „Niedrige Zinsen sind eigentlich ein Instrument der Notenbanken, um die Konjunktur anzukurbeln. Bei den Pensionslasten aber wirkt der niedrige Zins kontraproduktiv und drückt die Unternehmensgewinne.“ Hintergrund ist die Bilanzierungsvorschrift nach IFRS. Dabei wird davon ausgegangen, dass Unternehmen die Gelder, die sie für die Altersvorsorge der Mitarbeiter zurückgestellt haben, bis zur Auszahlung an die Betriebsrentner festverzinslich anlegen. Sinkt der Zins, muss deutlich mehr zurückgelegt werden.

Der Dierig-Konzern konnte 2012 wie in den Vorjahren das Eigenkapital stärken. Es stieg um 0,6 Millionen Euro von 23,5 Millionen Euro auf 24,1 Millionen Euro. Die Bilanzsumme sank um 1,4 Millionen Euro, sodass sich die Eigenkapitalquote um knapp einen Prozentpunkt verbesserte.

Aufgrund der 2012 gestiegenen Pensionsrückstellungen und auch, um angesichts der sich eintrübenden Konjunkturaussichten Vorsorge zu treffen, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding der am 23. Mai 2013 in Augsburg stattfindenden Hauptversammlung vor, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012 auszusetzen. Christian Dierig: „Unser Bilanzgewinn im vergangenen Jahr ist ansehnlich. Man darf aber nicht verkennen, dass ein Großteil des Geldes aus Grundstücksverkäufen stammt. Den Gewinn aus Grundstücksgeschäften wollen wir in neue Standorte reinvestieren. Unsere Dividendenpolitik lautet seit vielen Jahren, unsere Aktionäre am Ertrag aus den laufenden Geschäften zu beteiligen, Dividendenzahlungen aus der Substanz jedoch tunlichst zu vermeiden. Diese Entscheidung haben unsere Aktionäre in der Vergangenheit stets mit großer Mehrheit mitgetragen.“

Vorsichtiger Ausblick

Bei der Prognose zeigt sich Dierig vorsichtig: „Die Konjunkturaussichten sind nicht gut. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2013 von einem Mini-Wachstum von 0,4 Prozent aus. In unserem wichtigen Absatzmarkt Südeuropa haben wir die Talsohle vielleicht erreicht, aber noch längst nicht durchschritten.“ Daher erwartet Dierig für 2013 einen stagnierenden Textilumsatz. Auch geht Dierig davon aus, dass sich die Abschwächung der Konjunktur in Deutschland in einer verringerten Nachfrage nach Gewerbeflächen an den Konzernstandorten Augsburg und Kempten bemerkbar machen wird. Dennoch sind steigende Mieteinnahmen in diesem Jahr angesichts des vergrößerten Flächenangebotes fest eingeplant: 2013 werden die Mieteinnahmen aus dem 2012 erworbenen Standort Porschestraße in Gersthofen umsatzrelevant, zudem baut Dierig derzeit auf dem Standort im Auftrag des Mieters eine neue Halle, die im zweiten Halbjahr fertiggestellt sein soll und für höhere Mieteinnahmen sorgen wird. In geringem Umfang gilt dies auch für den ebenfalls 2012 erworbenen Teil des historischen Schlacht- und Viehhofs. Den Nordteil des Geländes hatte Dierig bereits im Jahr 2006 gekauft und komplett umgewandelt. Auf der neu erworbenen Fläche ist eine größere Einheit bereits

vermarktet. Die Umbauarbeiten sind angelaufen, mit der Fertigstellung und dem Bezug durch den Mieter ist im vierten Quartal 2013 zu rechnen.

Über Dierig

Die Augsburger Dierig-Gruppe wurde 1805 gegründet. Die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind breit aufgestellt. Sie handeln international mit Roh- und Fertigteweben vielfältiger Qualitäten, bieten Objekttextilien für Hotels, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen an, verkaufen Technische Textilien und produzieren designstarke Markenbettwäsche. Im Bereich der Markenbettwäsche gehört Dierig mit den Marken Fleuresse und Adam Kaepfel zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum.

Die Immobiliensparte verwaltet, entwickelt und vermarktet das umfangreiche Immobilienvermögen des Konzerns und erweitert dieses über Zukäufe. Die Liegenschaften umfassen rund 500.000 Quadratmeter Grundstücks- und 150.000 Quadratmeter Gebäudeflächen an den Standorten Augsburg und Kempten sowie Restflächen in Bocholt.

Im Jahr 2012 setzte der 190 Mitarbeiter starke Dierig-Konzern 72,8 Millionen Euro um, davon 66,1 Millionen Euro im Bereich Textil und 6,7 Millionen Euro im Bereich Immobilien.

Kontakt

Dierig Holding AG
Kirchbergstraße 23
Tel.: +49 (0) 821 – 52 10 – 395
Fax: +49 (0) 821 – 52 10 – 393
E-Mail: info@dierig.de
www.dierig.de